

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

169 (22.7.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Bfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Beilage 20 Bfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restbeilage 40 Bfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen, lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil A. Rinderpacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 169. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag, den 22. Juli 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Ein südamerikanischer Präsident.

Aus Paris schreibt man dem „Berl. Börsen-C.“: Der Telegraph meldete vor einigen Tagen, daß Herr Arce, der gewesene Präsident der Republik Bolivia, von den bolivianischen Insurgenten erschossen worden sei. Dieser Mann hatte eine äußerst interessante Vergangenheit. Er entstammte einer wenig bemittelten, unbedeutenden Familie, aber in Folge seiner außergewöhnlichen Beschäftigung, seiner ritterlichen Haltung und seiner ritterlichen Talente bahnte er sich rasch den Weg zu den höchsten Staatsämtern und spielte bald in der an Zufällen reichen Politik seines Landes eine hervorragende Rolle. Schon in früher Jugend erwarb er sich ein ganz enormes Vermögen. Von dem Wunsche befeelt, Europa kennen zu lernen und die ungeheuren Renten, die er hatte, unter die Leute zu bringen, verlangte und erhielt er die Vertretung seines Landes in Frankreich. Der junge, unermesslich reiche, elegante und feible Gesandte kam also nach Paris; es war voranzusehen, daß er auf seinem Lebenswege Freuden aller Art suchen und finden würde. Er lebte wie ein Fürst und lenkte durch seine wahnsinnigen Ausgaben bald die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, was in einer Miesestadt, wo täglich ganze Vermögen verschwendet werden, schon etwas sagen will. Man erzählt von ihm die unglaublichsten und doch völlig auf Wahrheit beruhenden Geschichten. Eines Tages gefiel ihm ein edles Ross, das ein Sportsmann im Bois de Boulogne ritt, und es entspann sich zwischen ihm und dem Eigentümer des Pferdes folgendes Zwiegespräch: „Ist das Pferd verkäuflich?“ — „Nein, mein Herr.“ — „Und wenn ich es Ihnen sehr gut bezahle?“ — „Der Liebhaber müßte sein Gelüste schon sehr theuer bezahlen.“ — „Stellen Sie einen Preis.“ — „Sechszigtausend Francs.“ — „Steigen Sie ab, das Geschäft ist gemacht.“ Einige Augenblicke später sah Herr Arce auf dem schönen Pferd. Arce vergendete das Geld, als wenn es Wasser wäre und als wenn ihm das Meer gehörte. Er zählte nicht — er maß nicht — er feilschte nicht — er gab einfach hin, was man von ihm verlangte. Beim Spazierengehen sah er einmal ein Prachthotel. Sofort ließ er den Concierge rufen, fragte, ob das Haus zu verkaufen sei und da es in der That feil war, sagte er: „Was kostet es?“ — „Zwei Millionen Francs, aber vielleicht wird etwas nachgelassen.“ Herr Arce erwiderte nichts, sondern nahm einen Check aus der Tasche und machte Miene, ihn dem Hausverwalter zu geben. Der Verwalter war ganz betroffen, und da er der Ansicht war, daß er nach eigenem Ermessen nicht ein so bedeutendes Geschäft abschließen könne, lehnte die Annahme des Checks ab und gab Herrn Arce die Personalbeschreibung des Notars, der den Verkauf zu vermitteln hatte. Es braucht kaum erwähnt zu

werden, daß der Gesandte durch solche und ähnliche Capricen ungezählte Millionen verschleuderte. Schließlich erschien ihm jedoch dieses ganze Leben trotz aller seiner Brunnhaftigkeit zu eintönig und zu wenig aufregend, und er kehrte nach seiner Heimath zurück, wo er sich mit Eifer in den politischen Strudel stürzte. Das Schicksal war ihm auch hier so hold, daß er schon nach kurzer Dauer zum Präsidenten der Republik erwählt wurde. Sein Glück verließ ihn Anfangs auch nicht einen Augenblick. „Mein guter Stern“ — pflegte er oft zu sagen — „hat kein Waterloo“. Welch großer Irrthum! Es kam ein Tag, an welchem dichtes Gewölk den „guten Stern“ verbarg. Und jetzt soll der allzeit fröhliche und leichtlebige Herr in so tragischer Weise um's Leben gekommen sein. — Die Nachricht von der Ermordung Arce's wird übrigens andererseits bereits dementirt.

Tabak an den Höfen.

Der „Figaro“ bringt nachstehende hübsche Anekdote von Comoud Le Roy: Ein Mann, der mit Genugthuung die Wahl des Herrn Casimir-Perier zum Präsidenten der Republik begrüßt hat, ist Herr Decroix, der lebenswürdige Präsident der Gesellschaft gegen den Mißbrauch des Tabakrauchens. Warum? Es ist wohl leicht zu errathen. Herr Casimir-Perier raucht nicht oder doch nur so wenig, daß es überhaupt nicht der Mühe werth ist, davon zu sprechen. Perier wird fortan das gute Beispiel geben, wie seine Vorgänger. Ja, wie seine Vorgänger, sage ich, dem M. Thiers rauchte tatsächlich auch nicht. Als er sein militärisches Gefolge wählte, war seine erste Sorge und Bitte an den General Valentin, ihm einen Ordmannsoffizier ausfindig zu machen, der gebildet und dienst-eifrig sei, aber vor Allem sich nicht des Tabaks bediene. Herr Hauptmann Gance der republikanischen Garde, der zu diesem Posten berufen wurde, vereinigte die gewünschten Eigenschaften: er war Mitglied der Gesellschaft gegen den Mißbrauch des Tabaks und seine Eintragsnummer 342 bewies deutlich, daß er einer der ersten Anhänger dieser Gesellschaft war. Herr Thiers, so behauptet H. G. Decroix, dikirtete ferner dem General Giffey ein Zirkular an die Korpsführer mit dem Befehl: den Soldaten das Rauchen auf den Wachen während der Nacht strengstens zu untersagen. — Marshall Mac Mahon war lange Zeit ein eifriger Raucher, er hatte aber auch die gelbe, verblühene Gesichtsfarbe. . . . Nach und nach verspürte er jedoch Verdammungsstörungen, Schlaflosigkeit und anderes Unbehagen, was er alles mit Muth zu tragen wußte, ohne sich zu beklagen. Aber eines schönen Tages verlor er das Gedächtniß und zwar in solchem Grade, daß er sich nicht mehr der Namen seiner Ordmannsoffiziere erinnerte. Dadurch beunruhigt, konsul-

tirte er drei Aerzte. Sie riefen ihm, auf den Tabak zu verzichten. Der Marshall befolgte ihren Rath und das Gedächtniß stellte sich wieder ein. Und Herr Jules Grévy. Rauchte er? Herr Decroix ist darüber nicht genau unterrichtet, er nimmt das Gegentheil an. Andere behaupten, daß er sogar die Pfeife rauchte, aber nur in der Intimität. Herr Carnot war weder ein Freund noch ein Feind des Tabaks. Im Jahre 1885 jedoch, als Finanzminister, zog er die Aufmerksamkeit seiner Kollegen auf sich in dem Streit wegen der Tabaktrafiken, zu welchem die Bons de tabac, die man an die Soldaten abgab Anlaß gaben. Herr Carnot rauchte nicht im Elysee, seine Sekretäre auch nicht, weder bei ihm, noch in den Büreaus. Im Almanach Vermot konnte man 1894 lesen: Herr Carnot raucht nicht und findet sogar den Geruch des Tabaks unangenehm. Alle diese Feststellungen erfreuen Herrn Decroix' Herz. Er findet es köstlich, zu denken, daß alle hervorragenden Männer, welche erwählt wurden, an der Spitze Frankreichs zu stehen, keine Raucher waren. Warum ist es in anderen Ländern nicht auch so? Die Königin Viktoria sagt man nach, daß sie reichlichen Gebrauch vom Schnupftabak mache, und der Prinz von Wales raucht Cigaretten den ganzen Tag über, die Kaiserin von Oesterreich raucht täglich 30 bis 40 Cigaretten. Die Zarin raucht ebenfalls, aber nur in ihren Privatgemächern und nie vor dem Jaren. Ferner sind ausdauernde Raucherinnen die Königin von Rumänien, die Königin-Regentin von Spanien, die Königin Amelie von Portugal, die darin dem Vorbild ihrer Mutter, der Gräfin von Paris, folgt, und endlich die Königin von Italien. Sie sind sehr unglück, feußt Herr Decroix, sie richten ihre Gesundheit zu Grunde und setzen sich den gefährlichsten Vorfällen aus, wie die unglückliche Prinzessin Mathilde von Oesterreich, Tochter des Erzherzogs Albrecht, die unter entsetzlichen Qualen starb. Die Unglückliche rauchte im Geheimen, sie schloß sich dazu in ihre Mädchengemächer ein und zog ein kleines Cigarren-Stuis hervor. Eines Tages klopfte es an der Thüre, sie erkannte die Stimme des Vaters, und vor Schrecken den Kopf verkerend, versteckte sie die glühende Cigarette in die Tasche Mouffeline-Kleides. Dieses fängt Feuer, die Flammen umzingeln sie und einige Stunden darauf muß sie an den Brandwunden sterben. Immer hat das Rauchen aber nicht so schrecklichen Folgen! Herr Decroix wünscht, den Tabak von den Höfen verbannt zu sehen, und ist stolz darauf, daß die Präsidenten in Frankreich seit der Proklamtion der dritten Republik ihn mit Verachtung strafen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bayreuth, 20. Juli. Die erste „Bohngrün-Ausführung“ hatte einen außerordentlichen Erfolg und bedeutet einen neuen Triumph der Bayreuther Inszenierungskunst. An-

Die rotze Ulla.

Roman von H. Palmé-Payson.

(Fortsetzung.)

(86)

In die Ecke eines Schlafwagens gedrückt, lag Richard mit halbgeschlossenen Augen Stunden hindurch, immer wieder dem Kreislauf seiner Gedanken folgend. Aber mit dem näherrückenden Ziele traten die Personen vor sein geistiges Auge, denen er nun bald Rede und Antwort stehen mußte: Ulla, Erika, Eva!

Eva! Was sollte die dabei? Mit Eva hatte er nichts zu reden, wenn sie auch in seinem Innern in Alles hinein sprach. In der Wirklichkeit durfte sie für ihn nicht da sein. Und das war das Grausame, vor dem er sich fürchtete, sie wiedersehen zu sollen, oder vielmehr in ihr den Vorwurf verkörpert zu sehen, der ihn wie eine Grinnde verfolgte. Wäre nur erst der Sonntag vorbei und er wieder fort, auf der Universität. Ohne sich anzumelden, hatte er sich auf die Reise begeben, er wollte nicht erwartet, empfangen sein, weder in N., noch in Westhagen.

Er hätte vor Freude laut aufschreien mögen, den alten Vater allein anzutreffen. Der sah in Pfeifenrauch eingehüllt, eben aus einem Nachmittagschlafchen erwacht, im Wohnzimmer.

„Junge, mein alter Junge, bist Du da? Brav, solche Ueberraschung laß ich mir gefallen“, rief dieser, und Richard fühlte sich umarmt und an die Brust des alten Vaters gezogen.

„Vater, mein lieber Vater.“

Er konnte die Arme gar nicht lassen von den Schultern des Alten. Ihm wars, als hätten sie sich Jahre nicht gesehen, er fände ihn verändert. Und er sah ihm immer wieder in die Augen.

„Was guckst Du mich denn an, Junge — hast vergessen, wie ich aussehe, was?“ Und der alte Forstmeister lachte aus vollem Halse und schlug den Sohn väterlich auf die Schulter.

„Aber wie siehst Du aus? Gelb und hager und unter den Augen Schatten! Kreuzdonnerwetter, bist Du wieder krank gewesen?“

„Arbeit und Nachtwachen, Vater.“

„Da haben wirs — als wenn Du's nötig hättest, Dich krank um Dein täglich Brot zu arbeiten. Na, wollen Dich schon wieder herausfüttern. Ulla wird rasmuniren, weil Du so ohne alle Meldung ins Haus geschneit bist. Und willst gleich wieder fort, was? Na, tamm's Dir nicht verdienen. Verlebte sind sich alle gleich, finden nirgends Ruhe, wo die Brant nicht ist.“

Und so ging das weiter, bis Ulla kam. Die nahm ihn wohl eine ganze Stunde für sich allein in Anspruch. Eine Marterstunde! Es kam ihm darin gar Manches zum Bewußtsein, auch, daß er das Rothwerden noch nicht verlernt hatte, das Rothwerden vor der Blige. Sie saßen sich allein gegenüber, und was ihm etwa in ihren Briefen nicht klar und motivirt erschien, das kam ihm jetzt allmählich zu vollem Verständniß. Ein fürchterlicher Verdacht misete

sich in ihm ein, der sein Blut wallen machte, sich ihm als Frage auf die Lippen drängen wollte. Aber er schämte sich, die Worte aufzulingen zu lassen. Welch' häßlich Denken kam zu Tage, wenn er fragte: Bangst Du vor Rodeds Liebe zu Erika, noch ehe wir uns verlobten? Damit hätte er eine Szene heraufbeschworen, hätte sie tödtlich verwundet, beleidigt. Das war undankbar. Du hast uns zu danken, ewig zu danken, halte es immer wieder in seinen Ohren. Nimmermehr durfte er vergessen, was er ihr schuldig war: unbegrenzte Dankbarkeit.

Um sich kein Wort entschlüpfen zu lassen, preßte er die Lippen fest aufeinander und blieb in stumpfer Ergebung vor ihr sitzen, mit vorgebeugtem Oberkörper, die Arme auf die Kniee gelegt und die Hände gefaltet, ab und zu sein braunes Auge zu ihr aufhebend, wenn es eine Frage zu beantworten galt. Es drehte sich Alles um Erika, um Roded und um das bevorstehende Fest.

„Eine dumpfe Ahnung sagt mir, daß es noch im letzten Augenblicke mißglücken könnte“, bemerkte Ulla in besorgtem Tone und erregt zitternden Lippen, „diese Familie ist unberechenbar mit ihren lächerlichen Ansprüchen. Erika's bist Du sicher. Sie wagt mir gegenüber wohl auch keine Opposition mehr, und obgleich so gar kein Grund mehr zu irgend welcher Befürchtung vorliegt, bange ich und weiß selbst nicht, wovor. Sag', Herzens-Richard, Du wirst mir doch täglich schreiben, was in Westhagen vorgeht? Wer da ein- und ausgeht, ob sich der Freiherr da blicken läßt, wie er sich benimmt und dann — Apropos, sei vorsichtig im Umgang mit Erika. (Fortf. folgt.)“

fänglich war die Vorstellung in Frage gestellt durch van Dyd's plötzliche Erkrankung, für den ohne Vorbereitung...

Berlin, 20. Juli. Mit Rücksicht auf Helmholz' Erkrankung ist die Abschiedsfeier für Eduard Keller, der seine Lehrtätigkeit beendet, verlagert worden.

Badische Chronik.

Bruchsal, 21. Juli. Anlässlich der gestern erfolgten Eröffnung des hiesigen Fernsprechnetzes hatten der Stadtrat...

Appenweier, 20. Juli. Sonntagsextrazüge nach Baden. Bei günstiger Witterung und regem Verkehr werden an Sommerfesten Vorzüge zu dem Zuge 104 der...

Wolfsach, 20. Juli. Soeben wird dahier die Nachricht verbreitet, daß gestern Abend etwas nach 6 Uhr im benachbarten Schapbach der Sohn des früheren Bezirksraths Franz...

Schapbach, 20. Juli. Die Schreckensnachricht, daß der Jagdaufseher Jakob Bette den mit seinem Fuhrwerk von Wolfsach heimkehrenden ledigen Johannes Bühler, Sohn des...

Friedenweiler (N. Neustadt), 20. Juli. Unser so idyllisch gelegener Kurort gewinnt jedes Jahr mehr Anziehungskraft. Eine große Zahl von Kurgästen hält sich bereits hier auf und jeder Tag vermehrt deren Zahl.

Freiburg, 20. Juli. Gestern wurde ein wackeres Mitglied des Veteranen-Vereins zu Grabe getragen. Nach Schluß der religiösen Weihe am Grabe verlas der Vorstand, Herr Kammerlehrermeister Specht, folgende Personalien: Raun hat sich der Grabhügel über die indische Hüfte von drei unserer Kameraden geschlossen und schon wieder hat der unerbittliche Tod eine Lücke in die Reihen des Veteranenvereins gerissen.

Bränningen (A. Donaueschingen), 20. Juli. Für die Herstellung einer neuen Wasserleitung, welche seit mehreren Jahren die Einwohnerschaft unserer Stadt lebhaft beschäftigte, wurden am verfloffenen Montage die erforderlichen Arbeiten im Submissionswege vergeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juli.

Der stenographische Bericht über die in der öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer der badischen Ständeversammlung am 26. Juni d. J. stattgehabte Verhandlung anlässlich der Verabreichung des Gesetzentwurfs, die Aufhebung des Gesetzes vom 2. April 1872, die Abhaltung der Missionen betreffend, ist soeben im Druck erschienen.

Sonderbare Reparatur. Ein Schreiner in der Salomonstraße übergab einem Schneider in der Georg-Friedrichstraße eine Hose zur Ausbesserung. Der Schneider führte den Auftrag in der Weise aus, daß er sofort bei einem Pfandleiher in der Jägerstraße das Bekleidungsstück für 2 Mk. verpfandete.

Aufgegriffen. Ein 16 Jahre alter Gymnasiast aus Kandell wurde gestern hier verhaftet, als er einen Coupon einer bayerischen Obligation über 20 M. vom Jahre 1895 veräußern und 2 M. nachlassen wollte. Bei der Kontrolle dieses Briefchens ergab sich, daß er ein Korbband und noch zwei Coupons bei sich trug.

Geförden. Die Frau in der Wilhelmstraße, welche den Hungertod suchte, indem sie sich in ihr Zimmer einschloß und Nahrung nicht annahm, ist im städt. Krankenhaus, wohin sie verbracht wurde, in verfloßener Nacht gestorben.

Faschensdiebstahl. Auf dem Wochenmarkt wurde gestern einer Frau aus der Jägerstraße das Portemonnaie mit 1 Mk. 30 Pfg. aus der Manteltasche und einer Dienstmagd in der Jägerstraße aus der Rocktasche das Portemonnaie mit 10 M. entwendet.

Ladenschwinderin. Im Januar erschwindelte sich eine Frau angeblich aus Königsbach bei einem Schuhwarenhandhändler in der Kriegstraße zwei Paar Kinderstiefel im Werte von 8 Mk. Der Betrug stellte sich erst jetzt heraus. Die Frau ist dieselbe Schwinderin, welche verschiedene derartige Betrügereien in hiesiger Stadt ausführte und sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindet.

Diebstahl. Einem Uhrmachergehilfen in der Kaiserstraße wurde aus seinem Schlafzimmer, das mit Nachschlüsseln geöffnet wurde, ein Portemonnaie mit 11 M. entwendet.

Bermischtes.

Rolandsee, 20. Juli. Bei der Untersuchung auf Nebläufe wurde gestern in der Gemarkung Rolandsee wieder ein Nebläufherd, der zweite in den letzten Tagen, aufgefunden. Die verseuchten Stellen liegen in den Nebenbergen des Herrn vom Rath aus Köln.

Marseille, 20. Juli. Unter einer hier verweilenden Truppe von 248 Indiern ist die Cholera ausgebrochen und es sind seitens der Stadtbehörde sofort die nötigen Maßregeln getroffen worden, um eine weitere Verbreitung der Seuche zu verhindern. Weitere 400 Indier, welche nächster Tage hier erwartet werden, scheint man im Front in Quarantäne legen zu wollen, bis der Seimath befördern kann. In der Stadt selbst sind, wie stets in dieser Jahreszeit, vereinzelte Fälle vorgekommen, doch haben dieselben weiter keine Verunreinigung verursacht.

Cherbourg, 20. Juli. Bei den Manövern des Nordgeschwaders ereigneten sich mehrere Unfälle. Auf dem Torpedoboot 165 pläzte ein Kesselrohr; von der Mannschaft wurde jedoch Niemand verletzt. Das Torpedoboot „Grondeur“ mußte mit Havarien nach Brest vor Anker gehen, die durch einen Zusammenstoß mit dem Kreuzer „Jean Bart“, sowie durch den Ausbruch eines rasch gelöschten Brandes entstanden waren.

Venedig, 20. Juli. Gestern Abend hat hier ein fürchterlicher Sturm mit Hagelschlag gewüthet. Der Hagel lag 30 Centimeter hoch in den Straßen. In den Lagunen ereigneten sich viele Unglücksfälle.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Juli. Immer bringender wird in Blättern verschiedener Richtung das Verlangen laut, daß auf diplomatischem Wege ein Druck auf die zahlungsunlustige griechische Regierung zu Gunsten ihrer Gläubiger ausgeübt werde. Es wird neuerdings veröffentlicht, daß die deutsche Regierung einer Intervention zur Wahrung der Interessen der deutschen Gläubiger an sich nicht abgeneigt sei, sich aber einen Erfolg nur dann verspreche, wenn die Aktion gemeinschaftlich mit Frankreich und England vor sich gehe. England soll sich, lt. „F. Z.“, bisher geweigert haben.

Berlin, 21. Juli. Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge wird die Rückkehr Wilmann's nach Berlin in beteiligten Kreisen als der Abschluß seiner aktiven Thätigkeit in den Tropen angesehen.

Thorn, 21. Juli. In das hiesige Militär-Lazareth wurden bis gestern je 2 Pioniere, Infanteristen und Artilleristen Choleraverdächtig eingeliefert. (Schw. M.)

Paris, 21. Juli. Präsident Casimir-Perier befehlt, wie man der Hoff. Z. aus Paris meldet, sämtliche Beamte des Glysee bei und nahm außerdem das Personal des Kammerpräsidiums und seines Privathauses mit in das Glysee hinüber. Sein neuer Haushalt ist also auf dreimal so großem Fuße eingerichtet, wie der unter Carnot war.

Telegramme der „Badischen Presse.“

München, 21. Juli. Bei dem durch den Cyclon verursachten Unglück in Schwaben wurden drei Personen schwer und fünf leicht verletzt. Der Professor der Berliner Universität Furtwangler ist zum ordentlichen Professor der Archaeologie und zum Museums-Konservator in München ernannt worden.

Budapest, 21. Juli. Die Veröfnungsversuche des Ministers Hieronymi finden bei den siebenbürgischen Rumänen keine Zustimmung. Die Führer der Rumänen erklären insgesammt, so lange das Ministerium Becklerle am Ruder wäre, welches die Rumänen ärger als Tisza verfolgte, habe sie an eine Verständigung nicht zu denken.

Charkow, 21. Juli. Der „Berl. Lokalanz.“ erfährt von hier, daß Charkow das Territorium zwischen den Stationen Ilowaja und Petrowskaja der Kursk-Charkowbahn in einem fürchtbaren Hagelweiser heimgesucht worden. Eine angebaute Fläche von circa 30000 Desjatinen wurde total vernichtet. Viele Bauernhäuser wurden durch Blitz angezündet, acht Menschen getödtet.

Rom, 21. Juli. Caserio schrieb aus seinem Gefängnis an einen Mailänder Advokaten, Ramens Podreider, daß dieser seine Vertbeidigung übernehmen möge.

Rom, 21. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massana eine Depesche aus Kassala vom 18. Juli halb 10 Uhr Vormittags, welche berichtet: Die Verfolgung der Dervische wird fortgesetzt. Das verfolgende Bataillon kam in El Fascher am Flusse Atbara an. Die Stämme Halenga und Habendoa aus dem Gebiete von Kassala unterwarfen sich. Unsere Truppen fanden in Kassala große für die Mahdisten bestimmte Mengen an Getreide und Schießbedarf. Die Mahdisten sollten im kommenden Herbst auf Kerem und Massana unter Umgehung von Agordat marschieren. Viele Ägypter und sonstige Sklaven wurden befreit. Die Haltung der Truppen während des Angriffs war nach den vorhergehenden, sehr ermüdenden Märzjahren bewundernswürdig. Der moralische und thätigkeitsvolle Erfolg ist unberechenbar. Unsere Askaris haben dreißig Tödtet und sechzig Verwundete.

Rom, 21. Juli. Heute Nacht explodirte an der Gartenmauer der britischen Botschaft eine ungefährlche Petarde, die keinerlei Schaden anrichtete. Es wird geglaubt, daß sich Jemand der Petarde als eines kompromittirenden Gegenstandes entledigen wollte. Die Petarde bestand aus einer mit Feuerwerkspulver und Nägeln gefüllte Blechbüchse.

Rom, 21. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Infolge des von der britischen Regierung angeregten Meinungswechsels sind Italien und England übereinstimmend bemüht, Komplikationen zwischen China und Japan bezüglich Koreas zu verhindern.

Paris, 21. Juli. Die Kammer nahm das von der Regierung genehmigte Amendement Leon-Bourgeois an, welches dem I. Artikel des Gesetzes betr. die Unterdrückung des Anarchismus folgende Worte hinzufügt: „Wenn die Uebertretungen einen Akt anarchistischer Progranda bezwecken.“ Die Gemäßigten meinen, die Annahme des Amendements beeinträchtigt die Wirksamkeit des Gesetzes. Die Radikalen scheinen mit der Abänderung, welche dem Gesetze seinen politischen Charakter nimmt, zufrieden. Die Sozialisten sagen, die Anarchisten könnten nur im Progreßverfahren Zwischenfälle hervorrufen, welche die Wirkung des Gesetzes ausheben.

Kopenhagen, 21. Juli. Der König begnadigte den zum Tode verurtheilten Justizvorsteher Wihl. Müller zu lebenslänglichem Zuchthaus. Müller ist jener Unmensch, der Frauenkleider trug, lange als Frau galt und einem Kopenhagener Knabeninstitut vorstand, wo er sich des Mordes sowie mehrerer Sittlichkeitsverbrechen schuldig machte. (D. N.)

London, 21. Juli. Unterhaus. Grey erklärt auf eine Anfrage, die Handelsverträge mit Deutschland und Belgien können nach zwölfmonatlicher Kündigung aufgehoben werden. In wie weit sie die differentielle Behandlung der Kolonien behindern, läßt sich in der allgemeinen Beantwortung einer Anfrage nicht erklären.

Washington, 21. Juli. Die gestrige Abend-sitzung des Senats gestaltete sich in Folge des bekannten Briefes Cleveland's zu einer sehr stürmischen. Der Berichterstatter bekämpfte die Forderung Cleveland's bezüglich des Tarifgesetzes und beschwor den Senat, dem Repräsentantenhaus keine Zugeständnisse zu machen, trotz der Einsprüche Cleveland's, auf dessen Beten man gefast sein müsse.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer öffentlichen Sitzung auf Dienstag den 24. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr...

Zugordnung: Derstellung der Molltestraße vor der neuen Infanteriekaserne als Ortstraße. Vor der Sitzung (von 3 bis 3 1/2 Uhr) findet die Wahl eines Stellvertreters...

Bekanntmachung.

Gemäß § 39, Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für den in den Stadtrat gewählten Stadtverordneten Herrn Oberrechnungsral a. D. Karl Keiß...

Dienstag den 24. d. Mts., Nachmittags von 3-3 1/2 Uhr im großen Rathhaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses...

Berpuß-Arbeiten. Die für den Neubau der Ober-Realschule erforderlichen Berpußarbeiten sollen in Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Kanzleigehilfen. gegen eine Tagesgebühr von 3 Mark. Anmeldungen wollen alsbald unter Anschluß von Dienstzeugnissen anbei eingereicht werden.

Rutzholz Versteigerung. Die Or. Bezirksforste Kaltenbronn in Gernsbach veräußert mit Borgfristbewilligung aus Domänenverwaltung: Donnerstag den 26. Juli...

Abtheilung I. 9 "Dürreberg": 1164 Stämme I. bis 5 Kl., 187 Klöße 2. und 3. Kl.; im Ganzen 715 Fm. Abt. I. 34 "Lochbrunn": 741 Stämme I. bis 5 Kl., 180 Klöße 1. bis 3 Kl.; im Ganzen 736 Fm.

Kr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für ein im Stadttheile Mühlburg oder in Grünwinkel zu errichtendes Baubüro bedürfen wir etwa 2 heizbare Zimmer nebst einem Raum zur Aufbewahrung der Messgeräte.

Bekanntmachung. Am 20. Juli wird in Bruchsal eine Stadt-Fernsprecheinrichtung dem Betriebe übergeben, welche mit Karlsruhe durch eine Spreitleitung unmittelbar verbunden ist.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme dem schwerem Verluste unseres lieben Vaters Johann Volk sowie für die zahlreichen Blumen-spenden sprechen wir hiernit unsern verbindlichsten Dank aus.

Empfehlung.

Im Aufputzen und Aufwachsen von Möbeln, sowie in allen Reparaturen empfiehlt sich bestens bei billiger Berechnung. K. Volk, Schreiner, Sophienstraße 13.

Betreten f. Damen.

Die leistungsfähigste Fabrik f. Anarbeitung alt Wollwachen f. hier o. Plaze Annahmestellen zu errichten. Färbereiannahmestellen zc. bezugsfertig Offert. erb. an d. Exp. der "Bad. Presse" unt. N. 8763.

Pflegeeltern.

Ein junger Geschäftsman, 29 Jahre alt, evangelisch, wünscht mit einem anständigen Mädchen mit etwas Vermögen behufs Verehelichung in Korrespondenz zu treten.

Heirath.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht eine Stelle auf einem Bureau oder sonst irgend bei einem Anwalt zur Aushilfe. Off. unt. N. 8721 an die Exped. der "Bad. Presse."

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 23. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden Markgrafenstraße 49 folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert: 4 aufgerichtete Betten, 3 Kanapees, darunter 1 Divan, 1 Chaise-longue, 1 Kanapee mit 6 Stühlen mit braunem Plüsch...

wozu Kaufliebhaber einladet 8761.2.2 M. Wirnsner, Waisenrichter.

Die Höllenthalbahn, bester, reichhaltiger und billiger Führer durch Freiburg, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald von Ad. Fritz, Großh. Obergemeter der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen.

Album von Freiburg und dem Höllenthal und dessen herrlicher Umgebung. Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von Maler Felig Faller. Preis Mark 1.-, fein geb. Mark 1.50.

Für Buchdrucker. Freiwilliger Verkauf. Am Samstag den 4. August, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Engel (Neubau) versteigere ich aus freier Hand eine in vollem Betriebe befindliche Buchdruckerei.

Ein altrenommiertes Gasthaus in einer Stadt in der Nähe Frankfurts mit 2 Vereins-, sowie 10 neu eingerichteten Fremdenzimmern ist zu vermieten. Dasselbe bietet tüchtigen, sachkundigen Bedienten eine sichere Existenz.

Hauskauf-Gesuch. Ein gut gebautes, nachweisbar rentables Wohnhaus mit Gärtchen od. groß. Hof, nahe der Stadt gelegen (Stadthausbezirk), wird bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht.

Weiss (Hagen-)Buchenholz, Scheit. oder Nutzholz, jedes Quantum, wird gekauft. Gest. Offerten belieben man unter Nr. 8788 in der Exped. der "Bad. Presse" abzugeben.

Für Wirthe u. Bäcker. Eine durch die Geschäftsbücher nachweisbar sehr gangbare Gastwirtschaft in einem Orte des bad. Baulandes ist wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kauf-Gesuch.

2 Stück Weinstöcke, 100-140 Liter haltend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8750 sind in der Exped. der "Bad. Presse" abzugeben.

Wirthschaft.

Beim Abbruch des Hauses Nitterstraße 4, Ecke, werden von Dienstag den 24. d. M. an alte Ziegel, Dachkanäle, Fenster, Türen, Degen, Bauholz zc. käuflich abgegeben.

Zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes Zweirad ist billig zu verkaufen. 8818 Sophienstr. 13, Hinterhand.

Sicherheitsrad, sehr gut erhalten für nur 60 Mk., sowie ein Hochrad (engl. Fabrikat) für nur 18 Mk. zu verkaufen. Dasselbe wird auch eine elektrische Glocke nebst Zuehör billig abgegeben. 8796 Schützenstraße 56, Seitenb. 3. Stod.

Fahrrad, ein Pneumatik, sowie eines mit Kissenreifen sind billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 8004.3.3 Ritterstr. 8, Hinterb., 2. St.

Billig zu verkaufen. 1 großer schöner Kleiderschrank, 1 großer Weisengschrank und 1 zweithüriger Kleiderschrank, bereits neu, sowie Betten, Sopha's Röhre und Matraken, sehr schöne gebrauchte Holztische sind sehr billig zu verkaufen: 8799 Kaiserstr. 3, 2. St.

Ein Wagen Durg zu verkaufen: 8752 Schützenstraße 71.

Zu verkaufen! Ein Stad Kuhdung. 8707 Ettlingerstraße 65.

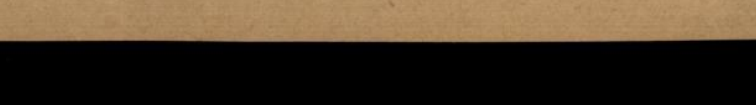
Ein Zimmermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird in ein Hotel gesucht. 4.3 Zu erfragen in der Expedition der "Bad. Presse" unter Nr. 8691.

Stelle-Gesuch. Ein junger, anständiger Mann, 28 Jahre alt, kautionsfähig, sucht bis 1. August oder später eine Stelle als Kassenbote, Bureaubedienter, Lagerist oder ähnliche Stellung. Gest. Offerten unter Chiffre W. W. 8716 bittet man in der Expedition der "Bad. Presse" niederzuliegen. 2.2

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht eine Stelle auf einem Bureau oder sonst irgend bei einem Anwalt zur Aushilfe. Off. unt. Nr. 8721 an die Exped. der "Bad. Presse."

Stelle-Gesuch. Ein tücht. strebs. verh. Gärtner mit 1 Kind, erfahren in allen Fächern, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. August oder später Stellung in einer Handelsgärtnerei oder bei einer Herrschaft. Gest. Offerten bittet man unter Chiffre E. W. 8717 in der Exped. der "Bad. Presse" niederzuliegen. 2.2

Rüppurr. 8812.2.1 Eine freundliche Wohnung bestehend in 3 großen Zimmern, Küche, Waschküche mit Badofen, großen Keller, Hof und Garten nebst Zugehör ist sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Otto Baumhoff dafelst.



Unärrartroufan. Kahlkopft: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! Arzt. Machen Sie nur nicht solch' eines Gesichts! Ihnen ist sehr bald geholfen! Geben Sie bald Gebrauch von dem berühmten Haarwuchs-Mittel, welches sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vortzichende zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Haarwuchses ist. Achten Sie aber bei den meisten Nachahmungen darauf, dass der Name "H. Gutbier" auf jeder Flasche steht, da ich nur "H. Gutbier" auf jeder Flasche stehen kann. -Kahlkopft. Wo kann ich denn Gutbier's Geranium-Pomade wirklich echt kaufen? -Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kaiserliche Hof-Apotheke, Berlin, Bornburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk. oder in Karlsruhe bei den Herren H. Bieler, Kaiserstrasse 223, und J. Ohnimus, Waldstr. 39. 7690

Gesangverein Freundschaft.
 Sonntag den 22. Juli (bei günstiger Witterung):
Waldfest
 mit Musik, Tanz u. s. w.
 im Ruppertsweiler Wald, hinter dem Wasserturm.
 Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.
 Abmarsch um 2 Uhr vom Tivoli. 8814
Der Vorstand.

Bad. Leib-Grenadier-Verein.
 Das **Waldfest** findet bei günstiger Witterung
 Sonntag den 22. Juli im Schwimmschulwald statt.
 Wir laden unsere Mitglieder und Regimentskameraden, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein.
 Abmarsch um 2 Uhr vom Mühlburgerthor mit Musik.
 8772.2.2 **Der Vorstand.**

Café Grünwald.
Zur Jahresfeier
 ist eine Sendung
Augustiner Exportbier
 eingetroffen. 8809

Brauerei Schrempf
 Waldstraße 16/18
 empfiehlt seine schönen schattigen **Garten-Lokalitäten** dem geehrten Publikum zum gef. Besuche.
Selles und dunkles Exportbier.
Reine Weine.
Ausgezeichnete Küche zu jeder Tageszeit.
 Jeden Montag und Donnerstag Abend bei guter Witterung:
Militär-Concert.
 8815 Hochachtend **G. Freistetter.**

Zum Nussbaum.
 Sonntag den 22. Juli: 8822
Grosses Garten-Concert
 der hier so sehr beliebten
Agosti-Truppe.
 Zur Aufführung gelangt: Komik, Physik, indische und ägyptische Zauberei.
 Anfang 4 und 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein **L. Singer.**

Zuntz
Java-Kaffee
 à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfund, 8823.25.1
 in den beliebtesten feinsten Qualitäten zu haben bei:
C. Beaumei-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzl,**
 Ecke der Karl- u. Amalienstr. 14b, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr.
 Niederlage in **Ettlingen** bei **J. M. Zeller, Emil Reiss.**
A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
 Dampfkaffeebrennereien,
 Bonn — Berlin — Hamburg, gegr. 1837.

Friedrichsbad — Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 136.
 Schwimmbäder, Wannenzimmer, Douchen, 7440
 Massagen.
 Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappennau.

Vertrags-Deutsche Steinbildhauer- u. Steinmetzschule Zerbst. Wintersem.: 8725.3.1
 Oktober. Abth. C der Anhaltischen Hochschule. 5. Novemb.
 Einzige Spezialschule dieser Richtung in Deutschland. Reifeprüfung vor Staats-Prüfung.
 Comites. Kostenfreie Auskunft durch die Direktion.

August Pfetsch, Uhrmacher,
 Kronenstrasse 45, 7442
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren,
 Standuhren in allen Holzarten, Schwarzwälder
 Uhren, Wecker von M. 3.50 an.
 Ketten, Ohrringe und Ringe, Brochen u. s. w.
 in allen Preislagen in guter Qualität zu billigsten Preisen.

Vorläufige Anzeige.
 Demnächst erscheint im Verlage der „Bad. Presse“:
Gehaltsordnung und Gehaltstarif
 für die
 staatlichen Beamten des Großherzogthums Baden.
 Abonnenten der „Bad. Presse“ erhalten das Buch
 zu ermäßigtem Preise.

Gottesdienst.
 Sonntag den 22. Juli.
Evang. Stadtgemeinde.
 1/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Vikar Esinger.
 9 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtvikar Stulz.
 1/10 Uhr Kleine Kirche: Herr Vikar Barner.
 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann.
 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Baenglin.
 1/12 Uhr Pfriemhauerkirche: Hr. Stadtvikar Stulz.
 1/12 Uhr Kleine Kirche: Kindergottesdienst Herr Oberhofprediger Dr. Selbing.
 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Bornhäuser.
Wochengottesdienst Donnerstag den 26. Juli, Abends 6 Uhr, in der Kleinen Kirche: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann.
Militär-Gemeinde.
 Der Kindergottesdienst und die Christenlehren der Militär-Gemeinde fallen bis auf Weiteres aus.
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.
 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann.
 Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstraße 47 zu erheben.
Stationshauerkirche.
 Samstag den 21. Juli, Abends 1/8 Uhr, Herr Pfarrer Walter.
 Sonntag den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
 Abends 1/8 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Evangelische Gottesdienste im Stadtteil Mühlburg.
 9 Uhr Vormittagsgottesdienst 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer R. Selbing.
Wochengottesdienst Donnerstag den 26. Juli, Abends 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer R. Selbing.
Evangelische Stadtmiffion.
Sonntagschulen:
 1/12 Uhr evang. Vereinshaus (Ablersstraße), Sophienstraße 52, Südstadt: Kindergottesdienst.
 1/6 Uhr evang. Vereinshaus (Ablersstraße): Bibelstunde Herr Stadtmiffionar Lieber.
 Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Ablersstraße): Herr Vikar Barner.
 8 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstraße 62. Herr Stadtmiffionar Glänkin.
 Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde. **Evangelisch-lutherischer Gottesdienst** Friedhofkapelle, Waldhornstraße. **Vormittags 10 Uhr:** Herr Vikar Schullz.
Katholische Stadt-Gemeinde.
 Hauptkirche. (St. Stephan).
 6 Uhr Frühmesse.
 1/8 Uhr hl. Messe.
 1/9 Uhr Militärgottesdienst.
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Dekan Benz.
 1/12 Uhr Kindergottesdienst.
 1/3 Uhr Christenlehre.
 3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.
 8 Uhr Hochamt mit Segen.
 1/8 Uhr Predigt und Andacht zu Ehren des heiligen Vincentius. **Liebfrauenkirche.**
 6 Uhr Frühmesse.
 1/9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Link.
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kurat Brettle.
 2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
 1/3 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.
St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg.)
 1/27 u. 1/8 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion.
 1/8 Uhr Frühmesse.
 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
 1/2 Uhr Christenlehre und Vesper.
(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.
 8 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.
Evangelische Gemeinschaft: Zionskirche, Beiertheimer Allee 4: Vor-
 mittags 1/10 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr Predigt.
Weihoddingengemeinde: im Befehl
 Zirkel 19a,
 Sonntag Vorm. 1/10 Uhr Predigt.
 „ „ 11 „ Kindergottesdienst.
 „ Nachm. 5 „ Predigt.
 „ Abends 1/9 „ Versammlung f. Jünglinge u. Männer.
 Montag Abends 1/9 „ Gebets-Versammlung.
 Mittwoch „ 1/9 „ Bibelstunde.
 Am ersten Sonntag im Monat Abends 1/9 Uhr Temporens Versammlung vom Verein des blauen Kreuzes.
English Services
 are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm - Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m.
 H. Communion at 8 a. m. on 2nd, 4th and 6th Sundays on other Sundays after Morning prayer.
 The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.
 Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Umlandstr. 13.

Nervöse und chron. Kranke fanden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch **Dr. Borchert's** Kuren in Auerbach an der Hess. Bergstraße. Ausführliche Broschüre über Eigenart und Erfolge gratis. 5140.12.12

Wer Theilhaber sucht oder Verkauf beabsichtigt, erhält kostenfrei mein „Reflektanten-Verzeichnis“.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Hoher Nebenverdienst.
 Bedegewandte, ehrenhafte Personen jed. Standes werden von einem soliden Bankgeschäft als Vertreter zur Erwerbung von Mitgl. d. f. d. gesehl. erlaubte Serienloos-Gesellsch. geucht. Bei einigem Interesse **300—500 Mk. monatlicher Verdienst.** Kein Risiko. Bei jed. Abschluß gleich baar Geld. Keine Katenloose. Off. u. „Verdienst“ an Leo Kramer, Annoncen-Exp. Berlin, Leipzigerstr. 86. 8714.2.1

Das Tünchen
 von Plafonds und Rügen, sowie das Tapezieren von Zimmern übernimmt bei billiger Berechnung unter Zusicherung solider Arbeit 8753.2.1
O. M. Walter,
 22 Schönenstr. 22.

Geschäfts-Empfehlung.
 Hiermit mache verehrlichem Publikum, sowie allen meinen werthen Kunden bekannt, daß ich unterm Heutigen das schon seit 20 Jahren bestehende 8703.3.2
Schuhmachergeschäft
 des Herrn **Raphael Zül** käuflich erworben und übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden billig, schnell und reell zu bedienen. Mich für meine Manufaktur sowie Reparaturen jeder Art bestens empfehlend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Leonhard Stempfle,
 Schuhmachermesse,
 Wilhelmstraße 47, pat.

Allgemeine 7862
Arbeitsnachweis-Anstalt
 gegr. u. geleitet v. gemeinnützigen Beamten mit Unterstützung des Stadtrathes
Freiburg i. Br.
 Schusterstraße 21.

Stellen finden sofort:
 1 junger Bäder, Bleicher, 1 junger Büffeler, 1 Friseur, Gypser, Glaser, Gasner (Schweibenarbeit), Holzdrechsler, jüngere Köcher, 1 Müller, 1 Seiler, 1 Sesselmacher, selbstständige Schlosser auf elektr. Anlagen, 1 selbstständige Schmied, Schneider auf Großhand und Uniformen, Schneider auf Bau und Möbel, Schuhmacher, Steinhauer, Ziegler, Zimmerleute, 1 Baumeister, Welter, jüngere landw. Arbeiter, Feldknechte, Fuhrknechte.
Weibliche Dienstboten:
 jüngere Mädchen zum Anlernen, Küchenmädchen für Hotels und Restaurationen, einfache Kellerinnen, Mägde für Landwirthschaft.

Stellen suchen:
Handwerksgesellen aller Branchen — Hausburschen, Portiers, Heizer, Ausläufer, Magaziniers, Leute für Vertrauensstellung (Kautionsfähig) etc. — **Flüchtige weibliche Dienstboten** aller Art: Mädchen für Alles, 1 besser. Zimmermädchen, sowie 1 Comp. toiristin, 1 Ladbnerin.
Lehrlings-Vermittlung
 für sämmtl. Gewerbe.

Weichselkirschen
 zum Einmachen sind billig zu haben bei **Aug. Lieckefett,**
 8751 **Grünwinkel.**

Bestes
Bremfen-Del
 von Droguist **Otto Klingele, Freiburg,** sich erwirkendes und billigstes Mittel, um Bremfen und Stechfliegen von Pferden und Windvieh fern zu halten, ohne Nachtheil für Haut- und Haarwuchs der Thiere anwendbar. 7481.3.2
 Nur in Originalflaschen zu 30 und 50 Pfennig in den Niederlagen in
Durmernheim: M. Haitz.
Mühlburg: J. Ganser.
Mörch: C. Burkardt.

4er neuen Salzhering
 versch. in zarter fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben ist, das 10 Pfd.-Paß mit 300 ca. 40 Stück franco Postnachn. M. 3.00
L. Brotzen, Heringssalzerei,
 Greifswald a. Ostsee. 8766

P. J.
 Dem treuen Freunde herzlichsten Dank! 8821